

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	63 (1988)
Heft:	1
Vorwort:	Vorwort des Redaktors
Autor:	Hofstetter, Edwin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erfahrungen und Anliegen aus der Redaktionsstube

Der redaktionelle Teil des «Schweizer Soldat+MFD» basiert, wie so vieles in unserem Land, auf dem bewährten Milizsystem. Die Autoren, Berichterstatter und Fotografen sind alles freie Mitarbeiter. Sie produzieren entweder auf Anfrage hin oder unterbreiten dem Chefredaktor ihre Beiträge aus eigenem Antrieb. So arbeiten rund 50 regelmässig oder gelegentlich der Aufgabe unserer Militärzeitschrift verpflichtete Bürger und Wehrmänner aller Grade, vom Soldaten oder Unteroffizier bis zum aktiven oder pensionierten General hinauf beim «Schweizer Soldat+MFD» mit. In Bonn, Wien, Paris, Jerusalem und andern Orten sind es freischaffende, ausländische Korrespondenten. Honoriert wird nicht nach Anzahl Zeilen und Fotos, sondern primär nach qualitativen Leistungskriterien.

Als Chefredaktor verfüge ich über eine grosse Freiheit in der Gestaltung unserer Zeitschrift. Ich bin dabei dem Leitbild unserer Genossenschaft und einer persönlichen Verantwortung gegenüber unserer Landesverteidigung verpflichtet. Meine Redaktionsstube besteht aus einem umfunktionierten Wohnzimmer, aus einer ad hoc zusammengestellten Bibliothek, einem Kopierer, einem täglich überfüllten Briefkasten, einer im «Adlersystem» betriebenen Schreibmaschine und einem Telefon. Letzteres wird bei meinen zahlreichen Abwesenheiten von meiner Ehefrau bedient. Kurzum, die Chefredaktion ist ein «Einmannbetrieb».

Der direkte Kontakt mit der Druckerei erfolgt zumeist über die gleichen Chefs und Mitarbeiter des Verlages Huber und Co AG in Frauenfeld. So entwickelte sich bereits im ersten Jahr eine gute, erspriessliche Zusammenarbeit. Dabei ist die gemeinsame Zielsetzung, unseren Lesern und Abonnten eine aktuelle und seriöse Militärzeitschrift regelmässig und zeitgerecht zuzu-

stellen, zur beiderseitigen Zufriedenheit erreicht worden. In diese Partnerschaft darf ich auch die verantwortliche Redaktorin der MFD-Zeitung einschliessen.

Auch an einer weiteren positiven Entwicklung der Abonnentenzahl sind wir interessiert. In diesem Zusammenhang durften wir allen neu ernannten Unteroffizieren drei Monate lang Probeausgaben zustellen. Etwa 700 Korporale kamen dabei jedes Jahr zum Entschluss, den «Schweizer Soldat+MFD» zu abonnieren. Aus verschiedenen Gründen verfügen wir nicht mehr über diese Adressen. Wir suchen nun nach neuen Wegen der «Werbung». Zuerst wollen wir mit engagierten Kameraden in den UOS für den Beitritt zu den Unteroffiziersvereinen und für unsere Zeitschrift direkt werben. Verschiedene Instanzen wollen uns helfen, und wir rechnen damit, dass auch die Schulkommandanten und Instruktoren es tun werden. Es wird aber für alle Beteiligten einige Zeit und Mühe kosten, die Leute zu finden, welche diese Aktivität unterstützen und durchführen können und wollen. Gut ist immer noch die Mund-zu-Mund-Propaganda. Unsere gute und leserfreundliche Militärzeitschrift bildet sicherlich gute Voraussetzungen dazu.

Die Abonnentenzahl sollte sich gewissermassen im «Schneeballsystem» vergrössern lassen. Die ersten Schneebälle ins Rollen zu bringen, könnte auch Sache unserer treuen Leser sein. Ihr Bemühen sei hier verdankt. Für die Angehörigen der Unteroffiziersvereine sind auf Seite 17 dieser Nummer die Regeln für ihr Vorgehen bei der neuen Abonnentenwerbung beschrieben.

Zum Jahreswechsel wünsche ich unseren Lesern und Freunden viel Glück. Ich danke auch für die gelegentlich in meine Redaktionsstube «fliegenden» Reaktionen und «Echos» und für die Unterstützung mit guten Inseraten.

Edwin Hofstetter